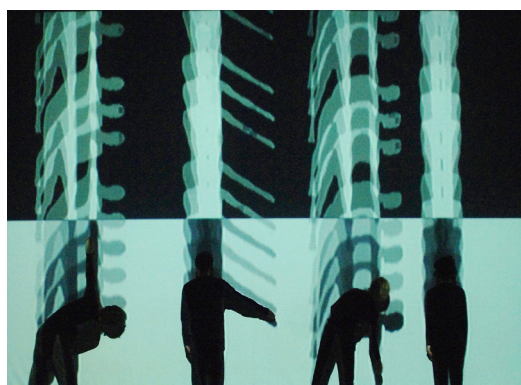


## 5. bis 8. März 2020 – Nuithonie Mummenchanz déComposition - DA MOTUS ! und Mondrian Ensemble

Wenn ein **Schweizer Tanzpreis 2015** auf einen **Schweizer Musikpreis 2018** trifft! Musikstücke aus mehreren Jahrhunderten, die von den vier Virtuosinnen des Mondrian Ensemble gespielt werden, beflügeln mit ihrer synästhetischen Energie die Choreografien, welche die vier Tänzer von DA MOTUS! mit einprägsamer Körperlichkeit wiedergeben.

### **ABSICHTSERKLÄRUNG**

Eine vielversprechende Begegnung, in der Kompositionen und Dekompositionen gleichzeitig am Werk sind, in der sich die Fragmentierung der Bewegung und musikalische Sequenzierung gegenseitig beeinflussen. Die aus dieser Dekomposition hervorgegangenen Grundelemente bilden ein Konzentrat aus Rhythmus und Dynamik, das eine Art choreografischen und musikalischen Humus formt, aus dem weitere visuelle und auditive Wahrnehmungen hervorgehen. **déComposition** erinnert an die positiven Kräfte, die den Begriff des Zyklus und dessen Entwicklungspotenzial enthalten, solange man in Verbindung mit dem Organischen steht.



©Alain Wicht

## 22. bis 25. April 2020 – Nuithonie Mummenschanz Inès - Steve Octane Trio

### **ABSICHTSERKLÄRUNG**

«StOC (Steve Octane Trio)? Leidenschaftliche Anhänger der Bastelei und der elektronischen Musik. Wir sind erfinderische Kinder geblieben und lieben es, irgendein elektronisches Objekt auseinanderzunehmen, um zu sehen, was in ihm steckt, um zu verstehen, wie es funktioniert, um es wieder zusammenzusetzen, um ihm zu neuem Leben zu verhelfen. Wir lassen uns von Mechanismen anregen, um unsere Maschinen von Grund auf zu bauen. Unsere Roboter machen Lärm, sie spielen Musik... Der einzigartige Erfolg unserer Performance anlässlich des Todestags von Jean Tinguely ermutigt uns, unsere liebe Inès zusammen mit neuen Maschinen nochmals in Szene zu setzen.»  
Steve Octane Trio

### **Das Unbelebte belebt sich**

Auf der Bühne ein Wirrwarr aus Kabeln, Metallstreben, seltsamen Geschöpfen... Wenn die Maschinen sich in Gang setzen, herrscht allgemeine Verblüffung. Sie bewegen sich, spielen Musik, necken die Schauspieler mit Humor und Selbstironie. Hypnotische Rhythmen, ein ausgeflippter Dekor, man beginnt zu träumen, Überraschungen explodieren, der Zauber beginnt zu wirken.



© François Gendre

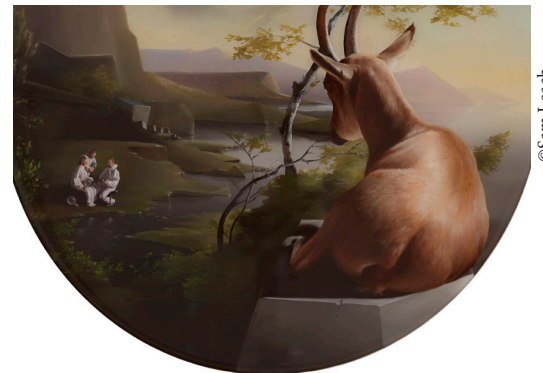
## 14. bis 17. Mai 2020 – Nuithonie Mummenschanz

### Wonderung - Antipode Danse Tanz

**Wonderung.** Das Wort, das auf der Zusammensetzung von englisch wonder (Wunder) und deutsch Wanderung beruht, liefert den Titel zu diesem Stück, das eine fiktive Mission für fünf Astronauten-Anwärter zeigt. Ihre Aktionen enden in der Einladung, sich in möglichen Zukünften in Bewegung zu setzen.

#### **D'IFINIS POSSIBLES**

Die Resonanz von Körpern gegenüber ihrer Umgebung und die Dynamik zwischen verschiedenen Ausdrucksbereichen sind die Grundelemente für eine kollektive Erkundung. Die Figur des Astronauten ist das Prisma, das erlaubt, die menschliche Fähigkeit zu hinterfragen, sich in einem völlig unbekanntem Umfeld zurechtzufinden. Die fiktive Mission von Wonderung öffnet sich dank des realen Umgangs mit imaginären Situationen auf mögliche Unendlichkeiten. Wonderung ist die zweite Zusammenarbeit zwischen der Choreografin Nicole Morel, dem Komponisten Fabian Russ und dem Plastiker Andrew Hustwaite.



©Sam Leach

## 23. bis 31. Mai 2020 – Nuithonie Open Air

### Panopticum Curiosum - KUNOS Circus Theater

Mit **Panopticum Curiosum** erneuern wir eine der archaischesten Formen des Theaters und des Zirkus: die Freilichtmanege.

Das Stück, das auf der Zusammenarbeit zwischen Kunos Circus Theater, Comixnix, Variété Pavé und Ea Paravicini beruht, ist eine zirkensische Hommage an das Jahrmarktskabinett, diesen altertümlichen Markt der Illusionen voll unwahrscheinlicher Geschöpfe, in dem sich das Unmögliche materialisiert und das Reale auflöst. Von den Artisten verlassen, verliert das Kabinett seine Anziehungskraft trotz der Anstrengungen, die der Direktor, Monsieur Ferdinand, und sein Team – ein alternder Clown und ein Requisiteur – unternehmen, um das Publikum zu überzeugen, dass ihre Bartfrau, ihre musizierenden Liliputaner und ihre siamesischen Zwillinge ganz real sind. Und dann taucht da noch eine auf Fälschungen spezialisierte Inspektorin auf, die sich in den Kopf gesetzt hat, den Betrug zu entlarven... Zweisprachig in einer Freilichtmanege aufgeführt, bringt diese von Traum, Humor und Poesie geprägte Produktion das ehemalige Kuriositätenkabinett wieder zu Ehren und macht klar, wie notwendig es ist, die Liebe zur Magie als Schutzschild gegen den Wahn in einer mit Fake News übersättigten Welt einzusetzen.



©Arthur Häberli Luzern